



# Großfeuer in Zeitz

## Der Schnellzugverkehr Gera-Zeitz stundenlang gesperrt

(Eigene Drahtmeldung)

Zeitz, 29. Oktober.

Deute nachmittags kurz nach 2 1/2 Uhr entbrach auf dem Gelände der Reichlichen Zigarettenfabrik ein Großfeuer, das nach verheerenden Verläufen durch heißen Asch ausgedehnt sein soll. Das Feuer brach zuerst in der Entlastung des Bestandes, bei der Zähler Zufuhr führt, und im Kohlenbunker der Zigarettenfabrik aus. Das Feuer konnte erst nach drei Stunden auf seinen Verb beschränkt werden, so daß in den Abendstunden die allergrößte Gefahr beseitigt war. Über das Feuer selbst erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Das Feuer, das in der Entlastung und im Kohlenbunker entbrach, breitete sich sehr schnell aus und bedrohte auch andere Gebäude. Die Feuerwehren, die sofort alarmiert worden waren, trafen bereits nach kurzer Zeit an der Brandstelle ein und begannen mit den Löscharbeiten, die außerordentlich stark dadurch erschwert wurden, daß Kohlenlauf immer neue Feuerherde

entstehen ließ. In Zeitz selbst trafen die wildsten Gerüchte umher und Tausende von Menschen machten sich auf den Weg nach der Brandstelle, wo im übrigen auch das Stadtoberhaupt von Zeitz, Oberbürgermeister Köppler, der Oberbrandinspektor, verschiedene Beamten der Industrie sowie mehrere Personen von der Reichsbahn erschienen waren. Aus der Umgegend trafen verschiedene Feuerwehren ein, um sich ebenfalls an den Löscharbeiten zu beteiligen.

Da nach der Zufuhrzeit Zeitz fährernde Züge überhört wurde durch die Hitze so sehr in Mitleidenhaftigkeit gezogen, daß sie sich bis auf die Gasse der Bahn herabzog und so der Verkehr gesperrt wurde. Auf unsere Anfrage bei den Reichsbahn Beamten und Zeitz wurde uns folgende Mitteilung über die Ursache und die Beseitigung der Störung mitgeteilt. Nach der Ansicht der Eisenbahnverwaltung werden die Arbeiten zur Beseitigung des

Verkehrshindernisses aber bereits in vier bis fünf Stunden (soweit fortgeschritten) sein, daß der Zugverkehr von Zeitz nach Gera wieder aufgenommen werden kann. Anders aber bei der Strecke, die von Gera nach Zeitz führt. Hier ist das Verkehrsbehindernis besser größer, und man glaubt, dieses erst im Laufe des heutigen Tages beseitigen zu können. Der Personenzugverkehr wird auf freier Strecke, allerdings müssen die Personen an der Unfallstelle umsteigen. Verschiedene andere Verbindungen über den Brand belegen noch, daß die Zerstörung eingeleitet sein soll. Nach weiteren Erkundigungen bei den verschiedenen Stellen trifft diese Nachricht nicht zu.

### Oberbürgermeister Köppler

Der, wie bereits erwähnt, ebenfalls an der Brandstelle weilte, hat das Empfinden, daß in der Entlastung und Feueranlage irgendeine Kohlenlauf in Brand geraten ist und dann die Ausbreitung des Feuers stark gefördert hat. Auch der Oberbürgermeister erklärte uns, daß sich die Ursache nur geringfügig, nicht aber eingeleitet ist. Was die eigentliche Ursache gewesen sei, wisse er noch nicht, könne auch nicht gesagt werden, weil die zuständigen Stellen noch mit der Untersuchung des Brandes beschäftigt seien. Gefahr selbst sei aber nicht mehr vorhanden. Allerdings sei es sehr übel, daß die Zufuhr nun eine Zeitlang ohne Kohlen liege und somit auch ohne Produktion. Dies dürfte das Wichtigste sein, was uns der Oberbürgermeister Köppler über seine Eindrücke an der Brandstelle mitteilen konnte.

Auf die Nachricht von dem Brande eilte sofort die meisten Direktoren der beteiligten Werke, auch aus Halle, an die Brandstelle, um sich über die Entstehungsurache und um Informationen. Bis in die späte Nachtstunden war es aber nicht möglich, von diesen Stellen eine genaue authentische Darstellung zu erfahren. Über Unfälle war ebenfalls nichts bekannt. Besondere Anerkennung verdienen auch die Feuerwehren, die in unermüdlicher, hundertlanger Arbeit ihre ganzen Kräfte hergaben, um das Feuer zu beseitigen. Wie groß der Schaden ist, wird sich erst im Laufe des heutigen Tages herausstellen.

Herr Braun lege, sich an den Arbeiten des Rätebundes intensiv zu beteiligen.

### Finnlands neuer Gesandte für Deutschland

Helsinki, 29. Oktober.

Aus Helsinki wird mitteilend gemeldet, daß der Reichsminister Wolljost zum Bevollmächtigten Finnlands in Berlin ernannt worden ist. Wolljost wird voraussichtlich Mitte November in Berlin eintreffen. Er wird dem Reichspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben übermitteln. Wolljost hat sich dem deutschen Gesandten in Helsinki ein persönliches Abschiedswort. Der Gesandte wird gleichzeitig als Gesandter Finnlands für Wien fungieren.

### Der Reichsverkehrsminister in Wahren

(Telegraphische Meldung)

Wahren, 29. Oktober.

Heute früh nach Uhr ist Reichsverkehrsminister Dr. Koch in Begleitung von Staatssekretär Stubbö vom Reichsverkehrsministerium, in Wahren eingetroffen. Reichsverkehrsminister Dr. Koch führt am Sonntag früh zur Besichtigung des Wahrensee-Kraftwerkes nach Garmisch und am Montag früh 7.00 Uhr nach Postum zur Besichtigung des Reichswerkes.

### Sturm über Hamburg

Hamburg, 29. Oktober.

Während der Nacht brante über Hamburg und umgegend ein starker Sturm, der über der Nordsee fast zum Orkan anwuchs und bis in die heutigen Vormittagsstunden dauerte. In Hamburg hat der Sturm mancherlei Schaden verursacht. In zahlreichen Häfen mußte die Feuerwehre eingreifen, um Beschädigten ab zu beseitigen. Die Zahl der geräumten Feuerstellen ist groß. Der im Hafen liegende englische Dampfer „Carissa Madelief“ wurde von seinen Verankerungen losgerissen und mußte durch Schlepper wieder an seinen Ankerplatz gebracht werden. Ein Getreideschiff wurde unter Walle gebrochen und versank, wodurch die Befrachtung sich retten konnte. Im Hamburger Flughafen hatte die Flugpolizei für sämtliche Verkehrsflugzeuge Startverbot angeordnet.

**Laxin** Das ideale Abführ-Konfekt



Wagnismüssen gegen unter industrielle Einfuhr uns zwingen will, ihm auf landwirtschaftlichem Gebiete derartige Zugeständnisse zu machen, daß Ostpreußen Landwirtschaft vollkommen erledigt ist, und seine Annerkennung pläne reifen. Man soll sich das merken, denn es bedeutet weiter nichts, als daß das sozialdemokratische Zentralorgan die alle Linie, die Staatsgrundlagen zu zerstören, auch hier noch inmitten deutscher Not, unbefürchtet um die Folgen für Deutschland, weiter verfolgt.

In Wahrheit müßte alles aufgerufen werden, um die Aufmerksamkeit auf Ostpreußen Not und seine Bedeutung als Grenzland zu lenken, damit alle Kräfte gegen Polens niederdrückende Pläne aufzumachen werden. Denn die Not dieses Grenzlandes schreit einfach zum Himmel. Schon allein die Landlose, daß seit Kriegsende bis heute über 200 000 Menschen aus Ostpreußen auseinander sind, bildet eine Wunde. Einmal, weil sie keine Möglichkeit haben, durchzuhalten, und zum anderen, weil sie kein Interesse im übrigen Vaterland verspüren. Weil sie sich preisgegeben fühlen. Und wo steht in den Zeitungen der Ainen etwas davon zu lesen, daß die viel verlässerte Landwirtschaft sich mit aller Kraft dagegen bemüht, einfach unterzugehen? Es ist doch herzerregend, wenn man von wissenschaftlicher Seite hören muß, daß durch Minderheiten, vornehmlich aber infolge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die der polnische Korridor geschaffen hat, und die Politik der Unterwerfung und Ermüdung, die Verschuldung der Landwirtschaft in Ostpreußen so groß geworden ist, daß Grundbesitzer und Belastung einfach gegeneinander aufgeben. Doch den Weistern oder Weibern einfach nur noch das Inventar gehörte. Und daß sie trotzdem nicht verzagen, sondern sich sagen: „Nun erit recht!“ Was sagt der Gog, den der Professor Weidmann vor einigen Tagen hier ansprach, daß Landbau in Ostpreußen ein einziges großes Opfer bedeutet! Er ist eine klare Zurückweisung des unerhörten Vorwurfs von den tausenden Landwirten! Nichts läge doch näher, als daß die bedrängten Landwirte verkaufen, natürlich an polnische Arenten, um wo anders ein sorgenfreies Leben zu führen. Aber diese Leute rufen nicht etwa nach Unterfertigungen, sondern sie verlangen, und dazu haben sie ein Recht auf deutschem Boden, daß man ihnen durch eine angemessene Wirtschaftspolitik die Möglichkeit schafft, zu leben und das Deutschtum im Osten gegen polnische Eroberungsgelüste zu halten.

Das ist der Kern des ganzen Ostproblems. Deutschtum halten dort oben! Und es geht, solange dort oben noch der Wille, es zu halten, lebendig ist. Der kann aber nur bleiben, wenn man ihm noch Reiche ausfüllt. Die Frage Ostpreußen ist im Grunde gar keine Frage! Sie ist eine Lebensnotwendigkeit für das Reich! In unendlich mühevoller Arbeit ist in Ostpreußen dort der deutsche Wald aufgebaut gegen flawische Ueberflutung, und er hat gehalten, weil die Menschen kämpfer waren, äh und unheimlich. Und weil zunächst der preussische Staat wußte, daß Grenzland der ersten Priorität bedarf, wirtschaftlich und politisch. Es ist schon gesagt worden, daß Polen von einem Reich bis an die Oer drückt. Und wer den politischen Nationalität und seinen fruchtbarsten Ergebe kennt, weiß, daß das nicht bloß auf dem Papier steht. Deshalb wichtig ist die bisherige Vernachlässigung des Ostens zu einer Gefahr für das Reich aus. Die einfachste Weisheit muß uns sagen, daß wir nach dem Niederbruch, gleichviel wenn die Schuld nun eigentlich trifft, mit aller Kraft daranzugehen müssen, wiederum aufzubauen. Von Grund auf. Und daß ein Haus auf Flugland nicht steht, weiß schon jeder Halbweisige. Deshalb muß im Osten zunächst die Landwirtschaft gestärkt werden. Weil, und das ist ein grundlegendes Gesetz, den eine bittere Erfahrung, wenn es erst zu spät ist, doppelt eindringlich bestätigt, ein Volk nur dann wirklich frei ist, wenn es sein Brot selber essen sollte abringt. Deshalb ist es richtig, wenn es heißt, daß Land Macht gibt. Und Eroberung im Osten hat dazu gedient, die Macht der deutschen Kultur zu erneuern und zu festigen. Deshalb haben gerade unsere Kulturschwärmer die erste Verpflichtung, den Kampf um den Boden und seinen Ertrag dort oben in Ostpreußen zu unterstützen. Wedlich zur Sicherung der hohen deutschen Kultur gegen flawische Infiltration. Und wir anderen, die wir zunächst niedriger denken, müssen es uns immer wieder legen, daß wir unsere besten Kräfte dort oben nicht im Stich lassen dürfen, weil sie auf bedrängtem Boden leben. Weil sie Opfer über Opfer bringen, damit das Reich gesichert bleibe. Das Reich, das unsere Kinder schützen soll, wenn sie an unsere Stelle treten. Kinder muß verlangt werden, daß statt schöner Worte — Laten folgen, Laten, die unsere Brüder stützen und den anderen sagen: „Gänge weg von unserem heiligen Land!“

### Der Abschluß der Hindenburg-Spende

Epitaphien Anfang November.

Berlin, 29. Oktober.

Da die Sammlungen für die Hindenburg-Spende am 28. Oktober d. J. endgültig abgeschlossen werden, tritt die Geschäftsstelle der Hindenburg-Spende zwecks Erfassung der noch ausstehenden Beträge alle Organisationen und sonstige Träger von Einzahlungen, die bei ihnen liegenden oder die zum genannten Schlußzeitpunkt noch eingehenden Gelder spätestens in den ersten Tagen des November auf das Reichsamt der Hindenburg-Spende Berlin 78 900, auf ihr Reichsamtprotokoll oder auf die Vollstreckungen der zuständigen Landesgesetzstellen zu übermitteln. Ebenso wird gebeten, um im Umlauf befindliche wie auch unbekanntes Sammelheften der notwendigen Kontrolle wegen bis spätestens zum 5. November zurückzugeben. Der Reichsamt der Hindenburg-Spende herausgegebenen Gegenstückes Reichsamtprotokoll „Hindenburg“ geht dagegen weiter.

### Cecil's Antwort an Chamberlain

London, 29. Oktober.

Lord Cecil antwortete gestern auf einer Versammlung der Rätebundes-Union in Durham auf die Rede Sir Rufus Chamberlains vom vergangenen Donnerstag. Nach dem Beschluß der Rätebundes-Union sei er zu dem Entschluß gekommen, auf der Regierung auszufolgen, nicht um ihre Politik angreifen, sondern um sich in voller Freiheit für die Förderung der Abrüstung einzusetzen. Chamberlain versicherte, daß eine volle Berücksichtigung der Entschlüsse der Rätebundesversammlung dem Geiste wie dem Buchstaben nach keine Differenzen zwischen ihnen beiden übrig lasse. Er sei glücklich, daß der Außenminister jede Differenz bewege und hoffe, daß er Recht habe. Er fügte, daß sie als eine Erklärung dahin ausgelegt werde, daß Großbritannien nichts mehr für die Abrüstung tun könne. Chamberlain habe nichts gesagt über die Schwierigkeiten der Kampanie an dem Vorrat-Verträge, und lehnte die Auffassung ab, daß die Abrüstung mit Rücksicht auf die Stellung und Haltung Australiens vorläufig nicht weiter gefördert werden könne. Den Ausblick bevorstehenden Wahlen müßten, solange Australiens nicht einen allgemeinen Abkommen beitrete, gewisse Vorbehalte vorbehalten werden. Lord Cecil brachte zum Schluß seine außerordentliche Verbitteung darüber zum Ausdruck, daß die gegenseitige deutsche Regierung den größten

**GOLD-SCHMIEDE**  
... die wichtigen Faktoren zur Steigerung der  
graziösen Linie - die Schlußpunkte der Eleganz:

- Silber-Brokatschuß, Halbbrukat weiß mit Silko . . . . . 890
- Goldbrokatschuß, süßsches Blumenmuster in Halbbrukat . . . . . 890
- Gold- und Silberbrukat, Vollbrukat in 3 Dessins . . . . . 1080
- Gellgrau Aflasschuß, sehr eleganter Tanzschuß . . . . . 1080
- echt Silberchevreau, Spangenschuß . . . . . 1975

**Friedrich** mit Leipziger  
**Gehschlögler** Str. 3











**Sannerarbeiten**

— Beginn des Unterrichtes an den ländl. Fortbildungsschulen. Bekanntlich hat der Kreisrat des Kreises Sangerhausen in seiner Sitzung am 30. Mai die Einrichtung von ländlichen Fortbildungsschulen im Kreise Sangerhausen beschlossen. Durch diese Einrichtung soll der schulpflichtigen Jugend auf dem Lande Gelegenheit zur geistigen Weiterentwicklung gegeben werden. Diese Schule hat nichts zu tun mit der kaufmännischen, gemischten oder hauswirtschaftlichen Berufsschule. Der Unterricht in den neuen ländlichen Fortbildungsschulen — es sind deren 39 im Kreise eingerichtet worden — beginnt am 1. November. Kleinere Gemeinden wurden zu einem Schulbezirk zusammengelegt. Zum Besuche der Schule sind alle nicht vollschulpflichtigen, im Schulbezirk befindlichen oder dort wohnhaften unterzarten männlichen Jugendlichen unter 18 Jahren verpflichtet. Der Unterricht kann auf bestimmte Schulzeiten beschränkt werden, doch müssen jährlich 120 Unterrichtsstunden erreicht werden. Schulleiter, Lehrkräfte und Sitz der Schulen wählt und bestimmt der Kreis-Ausschuß nach Verständigung mit der Schulaufsichtsbehörde. Die Kosten werden aufgebracht durch Staats- und Kreiszuschüsse durch Schulbeiträge der Arbeitgeber, der freiwilligen Schüler und durch Zuwendungen anderer Art.

— Schulfest. Die Pflanzgemeinde der Stadtschule veranstaltet am 4. November, abends 8 Uhr, im „Preussischen Hof“ ein Konzert, das der Öffentlichkeit einen Einblick in den Schulunterricht unserer Stadtschulen geben soll. Die Pflanzgemeinde hat unter Leitung des bekannten Musikführers Frauje. Geboten werden geistliche Lieder und Kinderlieder wie Kanons, altgermanische Volkslieder, mehrstimmige Lieder, Lieder mit Instrumentenbegleitung und christlichen Bewegungen, sowie Vorträge des Schuldirektors. Welches Interesse man in der Stadt dieser Veranstaltung entgegenbringt, beweist die Tatsache, daß bereits sämtliche Plätze, etwa 400, für die Aufführung am 4. November verkauft sind, so daß eine zweite Aufführung für Sonntag, 6. November, abends 8 Uhr, ebenfalls im „Preussischen Hof“ vorgesehen ist. Aus dem Reinertrage sollen Instrumente und Noten für das Schulorchester angeschafft werden.

— Beleg der Evangelischen Frauenhilfe. Am Mittwoch, dem 2. November, von nachmittags 3—10 Uhr, veranstaltet im Evangelischen Gemeindehause, Niederer Straße 24, die Evangelische Frauenhilfe Sangerhausen ihren diesjährigen Beleg. Es haben viele nützliche Gebrauchsgüter und Lebensmittel zum Verkauf. Die Gaben erbittet der Vorstand bis Montag, den 31. Oktober, nach Bergstraße 17; ebenso darf die Mitteilungs- und Obst- und Gemüse abgeholt werden können.

— Steinbrüche. 29. Oktober. Ein Schwere in Ungarn mit 14-jährigem Kutschknecht ereignete sich in unserem Dorfe. Die 15jährige Flora Lange fand einen ge-

**Der Waschtrog**

Henry Ford spricht in seinem Buch „Mein Leben und Werk“ davon, daß der Landwirt nur etwa 5 Prozent seiner Energie auf wirklich nutzbringende Arbeit verwendet. Kraft und Strom können so gut wie gar keine Verwendung; es würde alles mit der Hand verrichtet und in den meisten Fällen ist nicht einmal auf sinnreiche Anordnung Wert gelegt. Eine Wafler, die nach der neuesten Durchschrittsform eingerichtet wäre, würde von Menschen überfüllt sein. Die schädelste Wafler in Europa wäre kaum so leicht eingerichtet wie eine mittlere Bauernscheune. — Ford will damit seinen Landbesitzern ihre Mühseligkeiten in technischen Dingen klar machen. Vielleicht hat er dabei etwas übertrieben; denn im allgemeinen nimmt man doch an, daß der amerikanische Landwirt gerade in der Anwendung der technischen Hilfsmittel auf der Höhe ist. Aber darin hat Ford zweifellos recht, wenn er die ungenügende Anwendung von Kraft und Strom tadelt. In dieser Beziehung liegen die Verhältnisse in Deutschland nicht weit entfernt von dem Waschtrog zu tun? Der Waschtrog sieht in vielen deutschen Dörfern noch so aus wie der Betrieb einer der von Ford geschätzten Farmen; es wird alles mit der Hand verrichtet. Es ist wirklich nicht übertrieben, wenn man von den Schreibern des Waschtrogs spricht. Vielst Arbeit und Kummer verursacht er! Und das alles, weil man sich nicht dazu aufraffen kann, einige Meter Leitungsdraht zu legen und eine elektrische Waschmaschine in Betrieb zu nehmen. In Amerika ist die elektrische Waschmaschine das Normale, Konsummaschinen werden nur geringfügig gekauft. In Deutschland ist es gerade umgekehrt. Die Kosten für eine elektrische Waschmaschine sind dabei keineswegs groß. Für eine erstklassige „Miele“-Waschmaschine bezahlt man heute z. B. etwa 200.— Mark, mit elektrischer Weingasmachine etwa 30.— Mark. Die Anschaffungskosten machen sich durch Ersparnis an Arbeitslohn bereits in 2—3 Jahren bezahlt. Der Stromverbrauch für einen Waschtrog beträgt etwa 50 Pf. Oft wird das Geld für Dinge ausgegeben, die weniger notwendig und freudbringend sind als eine elektrische Waschmaschine. Es hat einmal jemand gesagt, daß der Waschtrog ein ganz anderes Gesicht bekommen müßte, wenn die Frauen mit den Männern abwechselnd die Wäsche zu besorgen hätten. Das wird wohl richtig sein; denn wenn Vater abwechselnd mit Mutter wusch müßte, würde bei der — vierten Wäsche jedenfalls schon elektrisch gewaschen.

lebenden Menschen, der unbeachtet umhergelegen hätte. Das Kind nahm die Wafler in die Hand. Kläglich ging der Schatz los und verlegte das Mädchen am Kopfe. Ohne die Vermutung wiedererlangt zu haben, starb es an den Folgen der Verletzung.

**Adlerleben**

Die Umgrünung von Erwerbslosen. In letzter Zeit ist es mehrfach gelungen, hiesige Arbeitslose außerhalb unterzubringen. Hierzu boten vor allen Dingen die Kanalarbeiten bei Bitterfeld großes Interesse. Ein Teil wurde zum Bahndamm nach Wolfen vermittelt. Dem konnten noch einzelne Leute in anderen Orten untergebracht werden. Insgesamt wurden rund 100 Arbeitsstellen vermittelt. Durch das Anhören der Entarbeiteten fallen allerdings wieder zahlreiche Erwerbslose der Fürsorge zur Last.

\* Fernreisen bei der Schnap sind dieser Tage ausgedehnt worden. Früher sind zwei Paare, die sich unterrichtigerweise etwa 1000 Mark Gehaltsgeber auszahlen ließen. Der eine der Läder wurde verhaftet, von dem anderen nimmt man an, daß er Selbstmord verübt; denn man hat keine Zeichen auf der Oberlippe in Magdeburg gefunden. Wir haben darüber schon berichtet.

\* Volkshochschule. Auch in diesem Winter wird die Volkshochschule einen Kursus halten. Die Verpflichtung der Befragten ließ allerdings schon auf große Schwierigkeiten, Immerhin wird es möglich sein, zehn Vortragsreihen durch Lehrer der beiden höheren Schulen durchzuführen. Hoffentlich finden sich hierzu nun auch die notwendigen Hörer.



**Gute Fahrt**

ist nicht vom Zufall abhängig. Wählen Sie das richtige Verkehrsmittel, dann werden Ihre Reisen eine Freude für Sie sein und Erholungsstunden für Sie bedeuten. Mit dem

**8/38 PS MERCEDES-BENZ**

Sechszylinder

erreichen Sie mühelos die Durchschnittsgeschwindigkeit des D-Zuges, haben keinen Ärger über Zugverspätungen, überfüllte Wagen, schlechte Anschlüsse, fahren so bequem wie Sie es sich nur denken können, sind pünktlich und sicher am Ziel. Eine unverbindliche Probefahrt, zu der wir Sie jederzeit gerne einladen, wird Sie überzeugen!

Vollständig automatische Zentralschmierung / Vierradbremse mit Serowirkung / Vier Stoßdämpfer / Benzinuhr / Thermostat / Luft-, Benzinspritz- und doppelter Ölfilter / Diebstahlsicherung usw.

Offener Viersitzer	M. 7.800	3 Sitzer Cabriolet	M. 9.500
Innenlenker	M. 8.600 bis 8.900	4 Sitzer Cabriolet	M. 9.800

Preis ab Werk

Verlangen Sie ausführliche Kostenanschläge.

**DAIMLER-BENZ A.-G.**

Verkaufsstelle: HALLE (SAALE), Magdeburger Straße 59.  
Fernruf 257/07.

Fernruf 23767.

**Jede Mark, die gespart und bei der Bank eingezahlt wird,**

**macht ausländischen Kredit entbehrlich, läßt die Zinsen im Lande, schafft Arbeitsgelegenheit für alle Kreise, erleichtert die Einfuhr notwendiger Rohstoffe, bringt dem Volke bessere Lebensmöglichkeiten.**

Wir verzinzen Spargelder, je nach der abgesprochenen Kündigungsfrist, mit einem Satze **bis 7% jährlich**, bei einer Kündigungsfrist über 3 Monate sogar mit einem höheren Satze nach Vereinbarung.

Halle a. S., den 29. Oktober 1927.

**Vereinigung Hallischer Bankfirmen:**

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Halle; Bank für Landwirtschaft A.-G., Filiale Halle; Filiale Halle; Commerz- und Privatbank A.-G., Filiale Halle; Darmstädter und Nationalbank, Filiale Halle; Deutsche Bank, Filiale Halle; Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Halle; Dresdner Bank, Filiale Halle; G. H. Fischer; Friedmann & Co.; Gewerbe- u. Handelsbank A.-G.; Hallische Effekten- und Wechselbank A.-G.; Hallischer Bankverein von Kullsch, Kaempf & Co.; Kreisbank des Saalkreises; Landcreditbank Sachsen-Anhalt A.-G.; Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen; H. F. Lehmann; Peckolt & Ranke; Franz Samson & Co.; Paul Schausell & Co.; L. Schönlicht; Schweinsberg & Schröder; Reinhold Steckner.





# Teilzahlung!

1/4 Anzahlung, Rest in Wochen- oder Monatsraten nach Wunsch!



**Damen-Winter-Mäntel**  
in großer Auswahl

**Kleider**  
für Straße und Gesellschaft

**Kostüme**  
**Mädchen-Mäntel**

**Mädchen-Kleider**

**Schuhe**

für Kinder und Damen nur modernster Muster

**Spangenschuhe**  
mit Crep-Gummisohle, braun und grau

Ottomane, die große Mode in blau und schwarz, halb gefüttert  
**M. 79,-**



Popeline, reine Wolle, ringsherum plissiert  
**M. 29,-**

Unser Grundsatz:

Nur Qualitätswaren auf Teilzahlung!

## Carl Klingler

Halle (Saale), Leipziger Strasse 11, 1. Etage  
Keln Laden Eingang Kl. Sandberg

Vertreter: Hugo Dies, Morsburg, Annonstraße 14, W. Sauer, Naumburg, Othmarsweg 29.

## Bettenhaus Brno Paris



Weniges im Schaufenster aber

in meinen Riesen-Speicherräumen unerschöpfliche Vorräte, die billig eingekauft sind u. d. e die unübertroffene Leistungsfähigkeit meines Spezial-Geschäftes beweisen.

**Federbetten**  
Oberbett: 14 50 18.- 22.- 30.- 41.- M.  
Unterbett: 22.- 32.- 42.- M.  
2 Kopfkissen: 8.50 11.- 17.- 21.- 28.- M.  
mit guter Füllung pro Stand 38.50 45.- 72.- 81.- 115.- M.  
**Bettfedern** p. Pfd. 0.90 1.40 Halbdannen p. Pfd. 3.- 3.75  
2.- 2.50 M. **Reine Damen** p. Pfd. 9.75 12.50 14.- 18.- M.

**Dreiviertelbetten** p. Pfd. 10.- 11.- 13.- M.  
Inletts und Drolle von den einfachsten Ausstattungen bis zu den feinsten Indanthronfarben.  
**Metallbett** fallen mit Patentmattreze 15.- 18.50 23.- 24.- 26.- 28.- 32.- M. usw.  
Holzbetten 24.50 28.- 32.- 34.- 36.- 40.- M. usw.  
Kinderbetten aus Holz 19.50 23.- 28.- 30.- 32.- 31.- M. usw.  
Stahlmattmatratzen 18.- 18.50.- 21.- 23.- 28.- 34.- M. usw.  
7.- 11.- 15.- 17.- M.  
**Echte Patentmattreze** 20.- 25.- 29.- M.  
**Aufgummimattreze** mit Koll 15.- 21.- 24.- 27.- 32.- 36.- 40.- 44.- 60.- M. einseitig mit Koll 12.- M.

Auswahl enorm! Entgegenkommene Zahlungsbedingungen, Zeitgemässe Bettfedern-Reinigung und -Dämpfung täglich im Betrieb. Abholen u. Zubringen kostenfrei. Eigene Werkstätten. Nach auswärtig Transport ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto.  
**nur Kl. Ulrichstr. 2,** Eingang Kanzleigasse, 2 Minuten vom Markt.

## Feine Mass-Schneiderei „Getting“

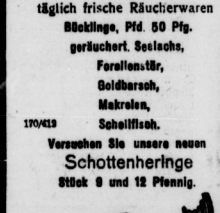
Unsere Kunden kaufen besser und billiger, weil sie für erstklassige Stoffe und Qualitätsarbeit etwas mehr anlegen  
Hervorragende Auswahl geschmackvoller Anzug- und Uniformstoffe

**Kaufgewerbeverein Halle.**  
Generalversammlung am Montag, den 7. November 1927, abends 8 Uhr, im Gönzinger Hofbrauhaus am Kauenberg.  
Tagesordnung:  
1. Bericht über das letzte Vereinsjahr.  
2. Rechnungsbilanz.  
3. Entlastung des Kassierers und Rechnungsverwalters.  
4. Wahl eines Besonderen Ausschusses für das neue Vereinsjahr.  
5. Beschluss über den Verwaltungsrat und Schriftführer.  
6. Prüfung der Bibliothekskommission.  
7. Beschlüsse.  
Halle, den 28. Oktober 1927.  
Der Vorsitzende: Max Hoyer.

**PELZ-DEKORATIONEN**  
eigener Anterriege, daher billigste Preise. Anfertigung von Pelzen, Mäntel und Jacken sowie Umarbeitung und Reparaturen sorgfältig und billig.  
Poststr. 4, H. Weisse, Kauschner.

## Weißenfels

**Achtung!**  
Am Montag verkaufen wir in biutfrischer Qualität  
hochfeines Kaviar  
hochfeines Seelachs  
hochfeines Oolbarsch  
zu niedrigen Preisen  
Ferner  
täglich frische Räucherwaren  
Bäckings, Pfd. 50 Pfg.  
geruchort. Seelachs,  
Forellentier,  
Goldbraten,  
Makrelen,  
Schellfisch.  
Verzehren Sie unsere neuen Schottenheringe  
Stück 9 und 12 Pfennig.



größtes Spezialgeschäft am Platz.  
**Weißenfels**  
Judenstraße 1.

**Diktoria Café**  
Judenstr. 1.  
Vornehmstes Familien-Café am Platz  
Täglich Künstler-Konzert  
Eigene Konditorei

**Klempnerl. f. Bau u. Architektur**  
Gasanlagen, Be- und Entwässerung  
Schnelle u. laubere Ausführung  
Fordern Sie Kollennachfrage bei  
**Willi Schröder**, Rumpfenstr. 10  
120/405

## Industrie-Gelände

(Lagerplätze mit Gleisanschluss)  
am neuen Straßenbahndepot Freilfelder Str. gelegen  
günstig zu verkaufen  
**Hallsche Bahnbau- u. Betriebsgesellschaft**  
A.-G., Halle (Saale)

**Buchführungsbüchergang**  
beginnt am 8. Januar 1928 für Rechnungsführer, Verwalter, Inspektoren, Güter- und Privatverwaltungen, Steuerberater, Buch- und Betriebsprüfer, Buchhalter, Geschäftsführer und Revisoren für Buchhalter und Genossenschaften. Rechnungsprüfung der Landwirtschaftskammer. Die Hörer des letzten Lehrganges haben wieder alle Stellungen erhalten. Lehrgang für landwirtschaftliches Rechnungswesen Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle (Saale), Viktoriastr. 47.

**Pilsener**  
in allen modernen Kellereien  
Süd- und Norddeutscher  
**Siderer**  
Süd- und Norddeutscher  
Siderer  
Süd- und Norddeutscher  
Siderer  
Süd- und Norddeutscher  
Siderer

**Gustav Lerche**  
St. Zwickauer, 23.  
Gegr. 1894, Berner Str. 11

**Bekanntmachung.**  
Zum 1. November 1927 ab ist das Gold-Briefgeld von 8<sup>1/2</sup> Uhr bis 12 Uhr gelte.  
Halle, den 28. Oktober 1927.  
Der Minister.

**Nachhilfe**  
in Mathematik und Sprachen.  
**Wendland**,  
Halle-Bismarck-Str. 18, 1.

**Pelz-befäße**  
ausgewähltesten Pelz- und Wollstoffen  
Schnelle u. laubere Ausführung  
Fordern Sie Kollennachfrage bei  
**Gezeitenstraße 31**  
Gegr. 1902.

**Polen-täger**  
Inge große Auswahl.  
E. Schaefer Nachf.,  
Die Straße 4

**Schumanns Garten, Weißenfels**  
Dienstag, den 1. November, 20 Uhr  
**Experimental-Vortrag**  
Fred Marion  
Hallschen! Das zweite Gesicht.  
„Das Mirakel von Konnersreuth.“  
Erschöpfender Vortrag und neueste öffentlich noch nicht gezeigte Experimente.  
Preise der Plätze: 1,50, 1,-, 0,75 M.  
Vorverkauf: Schumanns Garten.

**Wahlversammlung**  
Dienstag, den 1. November  
in „Schumanns Garten“, 20 Uhr. Bitte pünktlich mit Karte. Der Vorstand.

**Wahlversammlung**  
Dienstag, den 1. November  
in „Schumanns Garten“, 20 Uhr. Bitte pünktlich mit Karte. Der Vorstand.



**Auto-Reparaturen**  
Societät, 200  
Brennabor, Opel, sowie an sämtlichen anderen Fabrikaten u. Motordienstleistungen  
schnellsten und billigsten  
**August Pinkale**,  
Bernhardystraße 26. Telephone 28477.

**2 Gutshöfe**  
in Diemitz gelegen,  
welche sich besonders für Fuhrwerk-  
betriebe, Lagerräume usw. gut eignen,  
günstig zu verkaufen.

**Hallsche Bahnbau- und Betriebsgesellschaft**  
A.-G., Halle (Saale).

**Busch- und Schlingrosen**  
in nur besten Sorten, sowie  
**Schattenmorellenbüsche**  
hat zu verkaufen  
**E. Hohmuth**,  
Rosenkulturen,  
Kreuzberg,  
Kulturvermittlung Telefon 257-5



**JUNKERS**  
Gasbadeöfen  
Generalvertretung:  
**CURT BINNHARDT**  
Leipzig 51, Beuststr. 4, Tel. 551 95

**Briketts, Koks, Gaskoks, Anthrazit**  
und Anthrazit-  
Elerbriketts  
liefern jedes Quantum prompt  
**Sachse & Müller**,  
Kohlenhandels-gesellschaft  
m. b. H.,  
Herdorfer Straße 1  
Fernspr. 269 59 u. 260 45

# Möbelhaus H. Zierfuß, Weißenfels (Saale), Judenstraße





**Am Riebeckplatz**  
**Ein Riesenerfolg.**  
 Ein einzigartiger, ein ergreifender, ein überwältigender Film!  
 11 Asten, das Land der 1000 Wunder und Geheimnisse II  
 Das Land der größten Orgelwerke, das ewigen Kampfes zwischen gelber Asien und Europa wird uns in naturgetreuen Originalabbildern erschlossen in dem neuen Einheits-Größtfilm  
**Die Gefangene von Shanghai**  
 Die abenteuerliche, Erlebnisse einer Europäerin im fern Osten!  
 Der gewaltige, unvergleichbare Kontrast zwischen der weißen und der gelben Rasse tritt hier hervor, nicht nur angedeutet, sondern offen gezeigt und erklärt - Ein Film aus dem Gegenwartsleben in China, reich an Spannung, interessant und für sich durch die Naturbeobachtung auf dem Kinoschaubühnen aufregendsten Bilder - Aber auch der Humor kommt reichlich zu seinem Recht und wird vertieft durch 4 nette, unverwundlich-Kriegsberichter.  
 Carl Veesebaum sowie in weiteren führenden Rollen Carmen Boni, Hien Sze Ling, Jack Trevor, Bernhard Götsche  
 Der reichhaltige bunte Teil bringt:  
 Der verlorene Ring Die Seelen der Bayreuth, Was ist das Leben? Die Richter, Nauchbild, Trieben-Wochenzeiten, Neues aus aller Welt.  
 Anfang Werktags 4 Uhr — Sonntags 8 Uhr. 84/108

**Str. Ulrichstr. 51**  
**Täglich ausverkauft.**  
**Vom Leben getötet**  
 Die Bekanntheit einer Sechzehnjährigen  
 8 Akte n.akter Wahrheit und packender Realistik aus dem Leben einer Minderjährigen  
 In den Hauptrollen:  
 Gerd Gardi - Eduard von Winterstein  
 Eva Speyer - Ernst Rödert  
 C. von Wollowsky - Otto Reinwald  
 H. Lehmann - Mary Mendel  
 Fritz Kampers - Fritz Bus  
 Was in diesem Film dargestellt wird, ist in der Hauptsache u. dem Wesen nach wirkliches Geschehen - wahre Tatsachen!  
 Dieses Mädchenstückchen erregte sich in unseren Läden und wurde, wie gewiss mancher Leser sich erinnern wird, vor wenigen Monaten nahezu in allen deutschen Tagesblättern mehr oder weniger gewürdigt, und zwar als ein bereits Beispiel, wie weit die Unangeführten in dem Weiblichen Mädchen führt.  
 Der abwechslungsreiche bunte Filmtitel bringt:  
 Humor - Sport - Wissenschaftliches Aktuelles usw.  
 Anfang Werktags 4 Uhr — Sonntags 8 Uhr. 84/108

**Stadt-Theater**  
 Montag, 30 Uhr  
 Prinz v. Homburg  
 Dienstag 30 Uhr  
 Oerlon

**WALHALLA**  
 Anfang 8 Uhr  
 Nur noch 12 Tage!  
 Die große **Zauberschau Kassner** und der brillante Varieteteil.  
 Heute Sonntag 10.30 u. 14 Uhr  
 3 Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen, Kinder, aus. Gallerie, die Hälfte Vorverkauf ab 11 Uhr.  
 Ab 1. November der Schläger aller Reue: **Im Flug um die Welt.**

**Vertoberungs-Ringe**  
 Eigene Fabrikation  
 Sehr billige Bezugsquelle, Werkstatt mit elektr. Betrieb. II  
**Rich. Voss,**  
 Gold- u. Juwelen-Fabrikation  
 Reite 4, 2, Leipziger Straße 1.

**„Würzburger Bürgerbräu“**  
 am Hallmarkt  
 Dienstag, den 1. November dieses Jahres  
**Jubiläumsfeier**  
 des 25jährigen Bezuges meines erstklassigen und altbekannten „Würzburger Bürgerbräu“ aus der Brauerei der Firma Kinzinger & d'Hengeliere, Bürgerliches Brauhaus, Würzburg, wozu meine sehr verehrten Gäste hiermit ergebenst eingeladen werden.  
**Ludwig Riese und Familie.**

**Kaffinhaus Lippmann**  
 Montag, den 31. Oktober:  
**Ehren- und Abschieds-Abend**  
 der sehr beliebten ungarischen Künstler-Kapelle Pista Banka.  
 Ab Dienstag, den 1. November:  
 Gastspiel des **Gebr. Schmekal-Quartetts.**

**im Paraffin-Institut**  
 Halle (Saale), Friedrichstraße 55  
 Ströbenbahn-Linie & Haltestelle Weidenplan  
 Erfolgreiche Anwendung bei **Korpulenz** (durchschnittliche Gewichtsabnahme je nach Veranlagung 2-3 Pfund bei einer Packung), **Rheuma, Gicht, Krampfadern** und allen **Stoffwechsel-Krankheiten**  
 Unschädlich für Herzkrankheiten

**Im Logensaal, Paradoiplatz**  
 Montag, 1. November 1927, 8 Uhr  
**Deutscher Humor**  
 Neuestes und besterste Auslese aus sämtlichen Programmen  
**Professor Marcell Salzer**  
 Frankfurt Salzer ist ein kleines Weltweiser. . . Josef Kaifaz hat ihn bewundert. . . Wir machen Orkanale Leipzig! Man lobt seine weinere vor Lachen  
 Karten 8, 2, 1, 50, 1M bei Hothan

**Ufa - Theater**  
 Leipziger Straße  
**„Grand Hotel...“**  
 ein Symbol des chaotischen Lebens  
**Lachen und Weinen, Ernst und Narrheit.**  
 In den Hauptrollen:  
**Mady Christians, P. Otto, Erna Morena, Werner Fuettner, Dagyserrava u. a.**  
 Dazu das reichhaltige Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau.  
 Beginn: Sonntag 8 Uhr, Werktags 4 Uhr.  
**„Es war...“**  
 Nach dem bekannten gleichnamigen Roman von **Hermann Sudermann.**  
 Das Epos von **Minnesträu, Frauenhiebe u. Mannesrauh.**  
 In den Hauptrollen:  
**John Gilbert, Lars Hanson, Greta Garbo,**  
 die schönste Frau der Erde.  
 Dazu das reichhaltige Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau.  
 Beginn: Sonntag 8 Uhr, Werktags 4 Uhr. 84/108

**Konditorei Schmauch**  
 Bernburger Str. 9 Halle (Saale) Fernruf 8472  
 Merseburger Str. 101 Fernruf 2270  
 Bringt meine bestens bekannten Konditoreiwaren in empfehlende Erinnerung  
 Prompter Versand nach auswärt.  
**Bergschenke**  
 Perle des Saaleales  
 Jeden Sonntag nachmittag und abend in beiden Sälen  
**Künstler-Konzert**  
 Eintritt frei. H. Ricke.

**Gust. Uhlig, Halle**  
 untere Leipziger Straße  
 Größtes Lager der Provinz **Sprech-Apparate**  
 anerkannt best. Fabrikate  
**Schallplatten**  
 Gramola, Vox, Elektrola, Hymnophon, Amato, Polyphon und 450/71  
**Elektromophon-Instrumente**  
 in größter Auswahl unter Garantie.  
 Kaufen Sie beim Fachmann zu allerschnellsten Preisen.  
 Ant. Wursen Vorkasslung. — Ant. jeden Apparat Garantie.

Montag, den 7. November 1927, 20 Uhr  
 in der Loge zu den 5 Türmen  
**Kammermusikabend**  
 des Genzel-Quartetts, Leipzig  
 Dargebotene Werke von:  
**Bela Bartok, Max Tanemann, Arnold Malz, Ernst Krenk.**  
 Karten zu M. 3.—, 2.—, 1.— nur bei Reinhold Koch. 829

**Hauptbahnhofswirtschaft**  
 Halle an der Saale  
 Die Gaststätten des Hauptbahnhofs werden dem geehrten Publikum von **Halle und Umgegend** entgegenkommend zum Aufenthalt empfohlen / Erstklassige Küche u. Keller / Steis terrige Haus- und Wiener Spezialgerichte / Aufmerksame Bedienung, Ortsübliche Preise!  
**W. Bettenhausen**  
 64/781

**Konditorei Zorn**  
 empfiehlt ihre bestbekanntesten, feinsten **Reformations-Brötchen**  
 in allen Preislagen von 10 Pfennig an.

**Konditorei u. Kaffeehaus Bruno Pudmazy**  
 Gr. Saalestraße 23.  
 Montag, den 31. Oktober  
**Abschieds- u. Ehren-Abend**  
 der beliebten Kapelle Conrad  
 Ab Dienstag, den 1. November  
**Neue Kapelle.** 6390

**Saal der Loge zu den 5 Türmen**  
 Albrechtstraße  
 Donnerstag, 3. Nov., abends 8 Uhr  
**Lieder- und Duetto-Abend**  
**Eilfriede Hirte**  
 (Sopran)  
**Kurt Wichmann**  
 (Bassbariton)  
 Am Flügel: **Michael Rauchenstein.**  
 Lieder v. Mozart, Sch. bert, Wolf, Duetto von Bach und Regner.  
 Blüherflügel von B. Döll. — Karten 4, 3, 2, 1, 50 M. bei Heinrich Hothan

**Konditorei und Kaffeehaus ZORN**  
 Am Montag, den 31. Oktober 1927, 8 1/2 Uhr  
**ABSCHIEDS- UND EHRENABEND**  
 für den Kapellmeister Arthur Sallagyl mit vorzüglichem Orchester.  
 Ab Dienstag, den 1. November, konzertiert Kapellmeister Rich. Körze 847/298

**Konditorei Schmauch**  
 Halle (Saale), Bernburger Straße 9  
 Fernsprecher 8472  
 Merseburger Str. 101. Fernsprecher 2270  
**Zum Reformations-Fest**  
 empfehle **Reformations-Brötchen**  
 in d. Kant. außer. Qualität.  
 ff. Sahnenuss-Torten

**Grösste Auswahl**  
 Ueber **80 Pianos, Flügel Harmoniums**  
 der besten Weltmarken Bösendorfer, Bechstein, Steinweg & Sons, Irmlich, Hoffmann & Kuhn, Aug. Förster, Kreuzbach Gebrüder und andere  
 klingvolle und stabile Pianos zu billigen Preisen bei günstigster Zahlungsweise und niedrigsten Raten gewährleistet  
 vorzüglichsten Piano-Kauf!  
 Eine unverändliche Beschäftigung meiner verschiedenen Lagerräume überzeugt. Kataloge kostenlos.  
**B. Döll,**  
 Halle (Saale), Große Ulrichstr. 33.

**ACHTUNG!**  
 Der wunderbare Spielplan im **Modernen Theater**  
 ist nur noch zu sehen bis Montag, den 31. Oktober  
**Walter Steiner**  
 der würdige Nachfolger Otto Reutter's  
**2 Roeders** 35/10  
 Der sensationelle Krafikant **Ellen Herley u. Prof. Dolores**  
 Das mondäne Paar **Beate Bradna**  
 Die jüngste Sensation und die weiteren Spezialitäten.  
**Täglich: Anfang 8 Uhr**  
**Sonntag 4 Uhr-Tea!**

Meinen werten Freunden und Gästen die ge. l. Mitteilung:  
 daß ich meine **Gaststätte**  
 nach vollendetem Umbau am **Sonntag, den 29. Oktober 1927**  
 dem geschätzten Verkehr übergeben habe.  
 Das mir bisher entgegengedachte Wohlwollen bitte ich mich auch fernerhin zu bezeugen.  
 Gleichzeitig empfehle ich mein neuhergerichtetes **Restaurant** (100 Plätze) den verehrten Vereinen und Korporationen.  
 Zum Ausschank gelangen: **Freyberg 8P.** Dortmund U. Ion-Brau und Rot, Nürnberg **Tages- und Abend-Speisen** in der alten Gütigkeit und Preiswürdigkeit.  
**Hanns Bögel**  
**Gaststätte, Herrenstr. 22**  
 Wir bitten unsere geehrten Gäste, bei unserer Inzertenten einzukaufen.

**Hansa-Hotel**  
 Dienstag, den 1. November  
**Schlachtfest!**  
**Konditor Wilhelm**  
 empfiehlt zum 31. Oktober die beliebtesten **Reformations-Brötchen.** 457/283

**Zoologischer Garten**  
 Sonntag, den 30. Oktober, 10 und 20 Uhr  
**Konzerte**  
 des Hall. Symphonie-Orchesters  
 Leitung: Benno Plätz.

**Karl Schötte**  
 467/252  
 Heute Sonntag 1/4 Uhr  
 im großen Festsaal **Konzert!**  
 (Bergkapelle) Leitg. Musik. Teilmann  
 Eintritt 20 Pf. Karten gültig.  
 7 Uhr **Ball**  
 Halles größte Ballveranstaltung  
 Die Hansen sind im großen Saal  
**Schlagsahne**  
 64-29  
**Dampfmilch**  
 v. G. u. b. d. Herzberg (Gf.).



# Seydlitz-Lyzeum

Karlstraße 6  
gegr. 1868, Fernruf 23488.

Anmeldungen der Schulanfänger für Ostern 1928 werden bis auf weiteres noch entgegengenommen werktäglich von 11-1 Uhr.  
In den V., VI. u. VIII. Klassen sind noch einige Plätze frei. Die Schule hat evangelischen Charakter.

Die Direktion:  
Dr. Helene Henze, Erika Förster geb. Ballen.

## Engl., Franz., Spanisch

durch Ausländer  
Privat- u. Einzelunterricht  
Eintritt jederzeit  
Berlitz-School, Direktor Dr. George Cooper  
Market 25, Fernruf 92707

Maria Risel

Karlstraße 6 - Fernruf 285 90

## Moderne Tänze

Einzel- u. Gruppenunterricht  
Beginn der neuen Kurse  
Sprechstunde wochentags 12-1 Uhr

## Pelzwaren

**Pelzmäntel**  
von Einfachsten bis Eleganteren  
**Pelzjacken**  
nur sauberste Kürschnerarbeit  
**Pelzfragen u. Muffen**  
in Netz, Persler, Ull, Schafw.,  
Opusum, Mau'wurf, Hermelin,  
Seal  
**Fuchs ist Mode!**  
Echte Weiß-, Silber- und Blau-  
fuchs, nord. Rostfuchs, Kreuz-  
fuchs, Wölfe, Schakale usw.  
**Pelzfutter**  
Pelzumarbeitungen  
prompt, sauber und preiswert  
in eigener Werkstatt.

**Joh. J. Kaliga**  
Kürschnermeister, 6 83  
Halle (Saale) Gr. Klausstr. 35.

**Tänze**  
Mary Wigman

Einziges Gastspiel  
Dienstag, 9. Nov. 9 U.  
11 A. LA-THEATRE  
Karten zu 4,-, 3,50,  
2,50, 1,50  
R. Koch und  
**BÖHMENVOLKSBUHD**  
Rathausstraße 13.

**Tanzstunde Trude Geiseler**  
Moderne Tänze in Einzel- und privat  
unterricht, für Anfänger u. Fortge-  
schrittene und alle welche Freude am  
Tanz haben, erst, auch in Nachbarsorten.  
Zinsunterstützung von Auführungs-  
stätten für Fortschrittenen!  
Anmeldungen täglich von  
10-12 und 19-21 Uhr  
Lafontainestr. 22 II. Fernr. 23726

**Sanatorium Am Goldberg**  
Bad Blankenburg (Thüringer Wald).  
Telephon 44. Leiter: Dr. Kelenburg  
Fachschr. für innere Krankheiten.

**Witzke & Steiger**  
Holltorstr. 9/10  
Juwelen 1. Gold 2. Silber

**Wir waschen**  
Ihre Haus- und Familienwäsche billiger als Sie  
selbst. Ihre Anwesenheit während des Wasch-  
prozesses ganz entbehrlich.  
**Wäscherei Seidler**  
Viktoria-Scheffelstr. 16. Tel. 72129

Geschmackvolles  
**Speisezimmer**  
einf. Küche, 2 m breit,  
Stübel, Einrichtg. 120 m. dt.,  
u. Zwischentisch, 6 Wollst-  
tische  
nur 550 M.  
Max Jungblut,  
Albrechtstr. 37

**Schafwolle**  
wird sehr günstig umgetauscht  
gegen  
**Strickwolle**  
oder alle anderen  
**Artikel**, die ich führe.

**W.F. Wollmer**  
Grosse Ulrichstr. 6-8  
Sämtliche Schneiderartikel,  
Wollwaren, Handarbeiten,  
Kleider- und Seidenstoffe.

**Stempel-  
Pfaufsch**  
Nikolajstr. 6  
Fernruf 23668

**Eisu- u. Betten**  
Kleiner-  
Klosterstr. 2, Fernruf 200  
Bismarckstr., Fernruf an Private, Kanal, 200  
Bismarckstr. 2, Fernruf an Private, Kanal, 200

**Aber hübsch  
aber billig.**  
Puppenwagen von M. 0,50 an  
Puppenbetten von M. 1,50 an  
Staubwagen von M. 0,50, 1,50  
Schaukelstühle von M. 10,- an  
Selbstfahrer von M. 5,- an  
Bubiräder von M. 11,- an  
Kinderstühle, niedrige v. M. 2,- an  
Kinderstühle, hohe von M. 0,50 an  
Kinderstühle, hohe von M. 14,50 an  
Schutzgitter von M. 14,50 an  
Auf Anzahlung wird die Ware  
zurückgesandt.

**Albin Hentze**  
24 Schmeerstraße 24

**Brno Paris**  
Istet Complats 9  
8 Minuten vom Markt.

**Verelns-Nachrichten**  
Wahlberechtigte der Bürger- und Arbeiter-  
vereine sind ersucht, am Sonntag, 3. November,  
nämlich 2 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in der  
Halle des Arbeitervereins, Berlin, Straße  
1/4, 3. Stock, ab 12 Uhr ab dem Besten-  
willen und Teilnahme neuer Mitglieder.  
Wichtiges Tagesprogramm. 2. Section  
unserer Verbandes über Wiederherstellung der  
Verhältnisse in der neuen Gefangenenanstalt  
und Wahlberechtigte über die ständliche  
Veränderung in Berlin. Wichtige  
Ergebnisse ersuchen. Aufmerksamkeits-  
voll mitzulesen.

## Freude an der Kleidung!

Herrn, die besonderen Wert auf ihr Äußeres legen, die wissen, welchen Einfluß gute Kleidung auf persönliche Erfolge hat, bevorzugen unsere

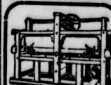
## Mäntel und Anzüge

- Winter-Ulster zweifelhig, Rückengurt 68,- 64,- 66,- 48,- 39,-
- Winter-Ulster zweifelhig, mod. Karos mit Rücken, u. u. Ringgurt 149,- 120,- 110,- 94,- 88,-
- Winterpaletots Marengo und schwarz mit Sammetragen 88,- 82,- 78,- 68,- 48,-
- Gehrock-Paletots elegant und flott - 105,- 80,- 66,- 60,- 55,-
- Loden-Mäntel praktisch und bequem 48,- 45,- 35,- 32,- 18,-
- Lederjacken Sportform, braun Chrom 115,- 105,- 85,- 78,-
- Anzüge für Straße und Sport in mod. Cheviot u. Kamg. 110,- 90,- 75,- 60,- 45,-

Joppen, Windjacken, Knaben-Kleidung

**OTTO Knoll**  
Nachf.

Leipziger Straße 36



Nur die neuesten  
Wäschemangeln  
bringen Ihnen die  
höchste Ertrags-  
leistung.  
Sichere Teilzahl.  
Ernst Herrold,  
Stegmann  
Chemnitz 1928.

**Taschentücher**  
gute Qualitäten  
große Auswahl.  
H. Schneidner,  
Gr. Klausstr. 34.

**Einzel-  
Pfeferwagen**  
80 g. Gewicht  
mit Waage versehen  
auf Holz und  
Stahl  
Fernruf 245 29

BEQUEMESTE RATENZAHLUNGEN

## Pfennig pro Tag

bringen das vollkommenste  
Musikinstrument der Welt  
"ELECTROLA"  
in jedes Heim. — Nur das  
Beste ist gerade gut genug  
für Anschaffung auf Raten

Verspiel ohne Kaufzwang

MUSIKHAUS  
LÜDERS & OHLBERG  
HALLE a. S., Leipziger Straße Nr. 80,  
Fernruf 807 66.

Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle

**Aquarellmalerei**  
sämtliche Bedarfsartikel  
erhalten Sie im  
Spezialgeschäft  
**H. Bretschneider**  
Halle a. S., Steinweg 55/56  
Fernsprecher 26831.  
Beachten Sie meine Schaufenster!

**Für Festlichkeiten**  
empfehle:  
Eintrittsblocks  
Kartensammelblocks  
Tanzmarken  
Tanzblumen  
Fischkrepp  
Girlanden  
Kotillon-Touren  
Garderoberblocks  
Tanzkontrollen  
Tanzbänder  
Festabscheiben  
Dekorativ-Fahnen  
Diplome  
Gewinnzettelchen

**Albin Hentze**  
24 Schmeerstraße 24

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir uns  
infolge der gestiegenen Getreide- und Mehlpriese  
veranlaßt sehen, den Brotpreis auf

## 70 Pfennig für 1600 gr Brot

mit Wirkung vom Montag, den 31. Oktober 1927  
ab festzusetzen.

Schutzgemeinschaft der Brotzeuger von Halle (Saale)  
und Umgebung.  
Bäckerzwangsinnung Halle (Saale).

**Auf Teilzahlung**  
bei kleiner  
Anzahlung erhalten Sie  
Anzug-Paletots  
Hagen - Mäntel  
Kinder-Mäntel  
Kostume  
**Herren-  
Damen-  
PELZE!**  
Loh- und Bettwäsche, Teppiche,  
Gardinen, Stepp- u. Tischdecken, usw.  
**B. Ehrenreich & Co.,**  
Halle a. S., nur Rannische Str. 15.  
Fernruf 202 65.  
Inh.: Gebr. Krauthammer, Leipzig.

**Auf Teilzahlung**  
bei kleiner  
Anzahlung, erhalt. Sie preis-  
wert. Substanz-  
Speisezimmer  
sowie moderne  
Gegenstände,  
Küchengeräte,  
Bettstellen aus Holz und Metall,  
Büfette, Schreibische, Plüschsofa-  
ben, Matratzen, Bett- u. Tischdecken,  
Kissen, etc. etc. usw.  
**B. Ehrenreich & Co.,**  
Halle a. S., nur Rannische Str. 15.  
Fernruf 202 65.  
Inh.: Gebr. Krauthammer, Leipzig.

Bequeme  
Abzahlung

Für Besuche ohne Anzahlung!

**Störtebeker  
der Magendoktor**

**Ständ-  
Uhren**  
Form-  
schöne  
mit pracht-  
vollschöner  
Gangschalt-  
Garante-  
Zahlungsge-  
Uhrmacher-  
meister  
**H. Schindler**  
Kleine Ulrichstr. 28  
Zwei Schaufenster.

H. Schmeidner,  
Erster Spatenbesitzer, für ganz  
Strampfer u. P. K. K. K.

**Büffel u. Knecht**  
800 Stk.  
**Büchereibank**  
100 Stk.  
**Dipl.-Schreibisch**  
100 Stk.  
**2. Handsofa**  
110 Stk.  
**68. Leinwand**  
80 Stk.  
**Spezialmutter-  
stempel**  
100 Stk.  
**Küchenartikel**  
100 Stk.  
**Freudrich Polke**  
100 Stk.

Am 28 Oktober folgte unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der frühere Gutsbesitzer

**Eduard Schirmer**  
ganz unerwartet unserer guten Mutter nach kurzer Zeit in die Ewigkeit nach.

In tiefer Trauer  
Elsbeth Ilse geb. Schirmer, Ostrau,  
Dr. Martin Schirmer, Wartenburg,  
Pastor Reinhard Ilse, Ostrau,  
Helene Schirmer geb. Pesse, Wartenburg  
und 6 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. November 12 1/2 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus statt.

**Todesfälle:**  
Hektor a. D. Kurt Kleinmanns, 68 Jahre, Magdeburg, Beerdigung Sonntag 10 Uhr auf dem Städtischen Friedhof. — Emma Gildesbrandt geb. Zschäner, 56 Jahre, Delitzsch, Einschickung Dienstag vormittag 11 Uhr in Leipzig. Städtischer Friedhof. — Hans Schmidt, 18 Jahre, Ballhausen. Beerdigung Sonntag 8 Uhr.

**Hall. Beerdigungsanstalt „Pietà“**  
Inhaber: Max Burkell  
Kleine Steinstraße 4 Fernruf 26393.  
Bestattungen je nach Art. Überführung eigene Automobili-Überführungswagen  
Geschäft des Deutschen Begräbnis-Vereins Leipzig a. G. Deutscher Herold

**H. GRAICHEN**  
(früher W. Krause)  
RAHMEN-FABRIK  
Bildererhöhungen  
Photographie-Ständer  
jetzt Geleistr. 15  
(Haus der Adler-Apothek)

**Modesalon**  
Franz Reich, Halle  
Gr. Steinstr. 16, Fernruf 26243  
Gegründet 1890

Ich zeige  
am Montag, den 31. Oktober 1927,  
in meinen eigenen Räumen die  
neuesten Pelz-Modelle  
aus eigener Kürschnerlei  
Vorführungen von 10-1 Uhr und 3-6 Uhr

**Volkshochschule Halle**  
Beginn: Dienstag, d. 1. November  
Näheres siehe Anschlagssäulen

**Patentanwaltsbüro Sack**  
Leipzig B-ühl 2.

**Metall-Bettstellen**



Kinder-Bettstellen  
In Holz und Metall

Stoppdecken. :: Daunendecken  
Bettfedern :: fertige Betten  
Matratzen eigener Fabrikation  
Reform-Unterbetten und -Kissen

Zwanglose Besichtigung unserer ständigen Betten-Ausstellungen erbeten.

**Weddy-Pönicke und Steckner A.-G.**  
Gegr. 1865 Halle a. S. Leipziger Str. 6

**Auswärtige Theater**

- Commas, 20. Okt. Schauspielhaus Leipzig: 19. Uhr. Spiel im Schloß. 19. Uhr. Eine Abrechnung. Uerauf: Gauda Raiser.
- Neues Theater Leipzig: 11. Uhr. Mignon.
- Altes Theater Leipzig: 16. Uhr. Müller. 20. Uhr. Denno feiert empor.
- Spernhaus Dresden: 19. Uhr. Jonny spielt auf. Schauspielhaus Dresden: 19. Uhr. Prinz Friedrich von Somburg.
- Stadt-Theater Magdeburg: 19. Uhr. Don Giovanni.
- Wilhelm-Theater Magdeburg: 20. Uhr. Einbruch.
- Friedrich-Theater Berlin: 19. Uhr. Zola.
- Vaubert-Theater Altenburg: 14. Uhr. König für einen Tag. 19. Uhr. Durra — ein Junge.
- Neuhäuser Theater Oebra: 19. Uhr. Wieu Nini.
- Stadttheater Gritt: 16. Uhr. Hans Bernauer. 19. Uhr. Jonny spielt auf.
- Stadttheater Nordhausen: 17. Uhr. Die Hirtenspringerin. 19. Uhr. Die Frau im Sermelin.
- Nationaltheater Weimar: 18. Uhr. Jonny spielt auf.

**Ich eröffne**

Nach erfolgreichem Neu- und Umbau und nach Fertigstellung großangelegter und modern ausgestatteter Verkauf- und Lagerräume wird mein  
**Spezialhaus für Tapeten, Linoleum, Wachstuch**

Gegründet 1859

**am 1. November 1927, 3 Uhr nachm.**  
Grosse Steinstrasse 8 // Ecke Barfüßerstrasse

im Eigenhause eröffnet.  
In fast sieben Jahrzehnten hat meine Firma als das Beste in Halle bestehende Spezialgeschäft der Branche reichste Erfahrungen über die Qualität und Preiswürdigkeit der Spezialfabrikate: Tapeten, Linoleum, Wachstuch gesammelt. — Mein Spezialhaus bringt anlässlich der Eröffnung eine Sonderausstellung ausgewählter Spezialwaren zu niedrig gestellten Preisen.

Ich lade meinen geschätzten Kunden- und Geschäftsfreunde sowie alle p. t. interessanten ein, mich am Eröffnungstage mit Ihrem Besuch — ohne jeden Kaufzwang! — zu beehren.

**Karl Rapsilber**

Spezialhaus  
Tapeten — Linoleum — Wachstuch  
Halle-Saale, Gr. Steinstr. 8  
Gegründet 1859 Fernsprecher 22495

**Familien-Anzeigen**

aller Art liefert äußerst preiswert! Buch- u. Kunstdruckerei Otto Thiele Halle a. S. Leipziger Str. 61/62

Habe mich Parkstr. 13 als prakt. Ärztin niedergelassen  
**Dr. Annemarie Scharle**  
Sprechst. 10-11 u. 4-6 a. Sonnab. nachm.

Zurück  
Kinderarzt Dr. Bretschneider  
Königsstraße 6 66791

Rasier-Apparate u. Klingen kauft man verlässlich bei  
Baumann & Hedderoth, Parfümerien, Große Steinstraße 75

**Franz Böheim, Kl. Ulrichstr. 9**  
Fernsprecher 299 30

Spezialhaus für Glas-, Porzellan-, Steingut-, Emaillewaren, Haus- und Küchengeräte

**Geschäftseröffnung am 1. November**

Glas	Porzellan	Steingut	Emaille
Dessertteller, schöne Muster 8 Pf.	10 echte Porzellan-teller m. kl. Fehlern 95 Pf.	6 Schalentassen, breite Dekore . 95 Pf.	28-cm.-Eimer, ohne Fehler . . . 95 Pf.
Kristallrömer mit grünem Stiel 29 Pf.	9 tlg. Kaffee-Service RM. 2,30	6 Essteller, schöne Dekore . . . 95 Pf.	Waschbecken, ohne Fehler, weiß . . . 95 Pf.
2 tlg. Fruchtseale 95 Pf.	6 Tassen mit Untertassen m. kl. Fehlern 95 Pf.	6 tlg. Satz-Schüsseln dekoriert . RM. 1,25	

Moderne Strickkleidung

Pullover  
Lumberjaks  
für Damen, Herren und Kinder

Strick-kostüme

Ständig Eingang von Neuheiten

Sporthaus  
Julius Bacher  
Leipziger Straße 102  
Halle



# Unterhaltungs-Beilage

## Der Weg durchs Addermoor

ROMAN VON  
KARL STRECKER

COPYRIGHT 1927 BEI ERNST KEILS NACHFOLGER  
(AUGUST SCHERL), G.M.B.H., BERLIN UND LEIPZIG

1.

Sooft Dietrich, als er erwachsen war, sein Gedächtnis anstrengte, um aus Erinnerungsbildern frühesten Kindheit Aufklärung über die seltsamen Schicksale seines Lebens zu finden: immer waren es nur zwei Eindrücke, die in einem endlosen Meer von Dunkel und Schweigen wie ein paar kleine Inselchen, scheinbar ohne jeden Zusammenhang, auftauchten.

Das früheste dieser beiden Erinnerungsbilder dämmerte nur in Nebelschleiern aus der Urnacht hervor: eine Bootfahrt — Schwäne — weißblühende Büsche (war es nicht Schlehdorn?) — alles verschwommen zu einem lichten, freundlichen Hintergrund, ohne feste Umrisse. Von diesem Grunde aber hob sich, dunkler und doch klarer in der Zeichnung, das eigentliche Bild ab, bei dessen Wiederauftauchen noch jedesmal ein Druck, wie von einem Reifen, sich um das Herz des Rückschauenden legte. Was war es mit dem großen, zweistöckigen Hause von hellgrauer Farbe? Mit den dreieckigen Markisen vor den Fenstern? So viel blieb gewiß: eine Menschenmenge stand vor diesem Hause, eine unruhig raunende Horizontalmauer von Köpfen, deren Gesichter alle nach dem ersten Stockwerk des Hauses hinaufgerichtet waren. Und in dies Bild hinein schob sich sogleich ein geräumiges Zimmer. Mit Bücherregalen und einem großen Schreibtisch, der ein halbes Dutzend Schubfächer wie Zungen herausstreckte. In diesen Schubfächern lagen lauter weiße Schlehdornblüten — oder waren es Papiere? Aber das ist nicht so wichtig wie der hohe, bärtige Mann, der in der Mitte des Zimmers steht.

Er kommt dem an seiner Erinnerung Hangelnden so merkwürdig bekannt vor; ja, Dieter hat beim Anblick seines Vaters ein seltsam kitzelndes Gefühl im Gesicht... Sonderbar! Jetzt steht der Bärtige gleich zwischen zwei Männern, die tragen wohl Uniform, denn ihre Knöpfe blitzen, wie kleine goldene Spiegel... Aber auf einmal ist das Zimmer ganz leer und das Bild verschwunden, wie ein Licht verlischt. Ein endloser Raum von Dunkel und Schweigen schiebt sich dazwischen. Undurchdringlich, mochte Dieter noch so scharf nachdenken. Urnacht, durch die nur ein einziger Schein aufklingt...

Das zweite Erinnerungsbild liegt näher und ist um vieles deutlicher. Zufällig hatte er später Gelegenheit, nach einer alten Urkunde zu berechnen, daß mehr als ein Jahr zwischen diesen beiden Kindheits-erinnerungen gelegen haben mußte.

Obwohl es ihm schien, auch dieser zweite Vorgang habe sich in jenem Zimmerlich abgespielt, das die Begebenheiten unserer nächsten Träume zu umschatten pflegt, sah er doch die Einzelheiten einer hastigen Flucht mit voller Deutlichkeit, und nie vergaß er den Anblick seiner Mutter, als sie ihn des Nachts aus dem Hause führte. In nachtlalem Dunkel gehen sie durch leere Straßen. Alle zweihundert Schritte blinzelt das trübe Auge einer Laterne wie unter verschleierten Wimpern auf. Wenn sie durch ihren dunkelsten Lichtkreis schreiten, blickt der Knabe immer wieder auf den Trauerkranz, der am Arm der fiebernden Frau hängt.

Jetzt stehen sie vor einer hohen Mauer. Gleich darauf vor einem kasernenartigen Gebäude mit vielen kleinen Gitterfenstern. Der Eingang wird von einer Niesenlaterne und einem Posten bewacht. Die Mutter tritt hinzu, stößt heftige Worte dem Soldaten ins Gesicht. Der sieht sie betroffen an, tritt einen Schritt zurück und nickt. Sie bedeutet dem Knaben, zu warten, und geht hinein. Kommt bald wieder, ohne Kranz.

Kalt und knochig sind die Finger der Mutter, die jetzt sein kleines Händchen umklammern und ihn fortziehen. Vorstadt... Scheunen... Eine Brücke, auf der ihre Schritte einsam hallen, dann freies Feld... Dämmerung spannt die Flügel. Aus den Pappeln der Landstraße fliegen Krähen auf und krächzen ihr häßliches Morgengezänk.

Als das Morgenrot zur Himmelskuppel aufsteigt, kommen sie an einen kleinen Bahnhof. Der erste Frühzug dampft heran.

Frauen mit Körben und Piepen, Männer mit Spaten und Hacken füllen das Abteil. Alle starren das irre, blaße Gesicht an mit den hohlen Augen und dem wirren Haar; sie zittert unter diesen Blicken. Auf der nächsten Haltestelle stürzt sie hinaus. Zieht den Knaben nach, der das Weinen mühsam unterdrückt. Weiter geht die Wanderung. Durch Feld und Wiesen, bis an einen einsamen Fluß mit vereinzelten Birken am Ufer. Hier macht die Mutter halt. Eine Weile lehnt sie sich an einen Baumstamm, dann kauert sie sich an ihm nieder, den Blick immerfort auf das vorüberziehende Wasser gerichtet, das leise murmelt und mit einem Strudel, gerade ihr zu Füßen, wie mit einem Auge zu ihr hinaufzuschauen scheint. Irre, abgebrochene Worte ziehen mit den Wellen dahin.

Indessen bemerkte der Knabe in der Nähe ein Brombeergebüsch mit glänzenden schwarzen Beeren. Er wuschte sein von Tränen nasses Gesicht mit dem Handrücken und begann zu essen. Das schmeckte süß und saftig, löschte Durst und Hunger zugleich.

Als er einmal aufblickte, sah er die Mutter dicht an dem Fluß stehen. Jetzt schritt sie vorwärts und stand mit beiden Füßen im Wasser. Dieter schrie auf und lief hinau. Aber schon trat sie zurück. Ein Schauer schüttelte sie. „Wasser ist kalt. Wasser wäscht n...“, murmelte sie. „Kommt!“, und sie nahm ihn wieder bei der Hand.

Ueber einen Steg kamen sie in Hochwald. Querwaldeingung es geht zwischen den Stämmen hindurch. Im Mittag sank die Mutter unter einer Buche um und legte erschöpft den Kopf auf den Arm. Der Knabe war so müde, daß er auf einem Moospolster sogleich einschlief.

Es dunkelte, als er von einem Griff an seinem Arm erwachte. Wieder zog ihn die Mutter fort. Sie schüttelte sich im Fieberfroht, und als sie an ein kleines Tümpelchen kamen, das schwarz und von Blättern bestreut wie ein fleckiger Spiegel dalag, ging sie behutsam herum und murmelte wieder die unverständlichen Worte vom Wasser.

„Mutter, ich habe solche Angst“, flüsterte der Knabe.

„Still, still“, kam es in hastigem Flüsterton zu ihm hernieder. Aber gleich darauf machte sie am Rand einer Schneise vor einer Schicht Kieferholz halt. „Was zitterst du, Kind? Du brauchst nicht zu zittern. Wir wollen uns ein — ein Feuerchen — ein Feuerchen —“, dabei sammelte sie mit zitternden Händen dürre Zweige, brach andere dazu aus dem Unterholz und schichtete sie vor dem Holzstapel auf. Plötzlich sah sie auf, schlöße Verzweiflung in den Zügen. Sie wußte nicht, womit sie den Scheiterhaufen anzünden sollte. Als nun bei ihrem Anblick das Kind laut zu weinen begann, nahm sie es in ihre Arme und kauerte sich mit ihm am Holzstoß nieder. Sie deckte den Kleinen, so gut es ging, mit ihrem Kleide zu, legte seinen Kopf an ihre Brust und küßte ihn stürmisch aufs Haar. Heiße Tränen küßte er auf sein Gesicht tropfen. Dabei sagte sie leise: „Mein armes, armes Kind.“ Das wiederholte sie wohl fünf- oder sechsmal, tief in Gedanken. „Müssen wir zusammen sterben, Mutter?“ fragte er furchtlos.

„Nur! die eins,“ erwiderte sie geheimnisvoll wispelnd, „Feuer wäscht reiner als Wasser.“ Dabei nickte sie immerfort mit dem Kopf, so daß ihr wirres Haar ihm fast schmerzhaft die Wange rieb.

„Nein, nein! Ich möchte aber nicht, Mutter!“ rief der Junge und meinte heftiger. Zur Antwort drückte sie ihn noch fester an sich und presste ihre Stirn an sein Gesicht. Eine ganze Weile saß sie so, regungslos. Plötzlich tauchte eine Gestalt, wie aus dem Boden gewachsen, wenige Schritte vor ihnen auf: ein Reh blickte sie mit sanften Augen neugierig an. Als die Frau erschrocken zusammenschrumpfte, machte es einen jähen Sprung und verschwand in langen Sähen hinter den Stämmen. Während die Sauernden ihn durch das Waldesdunkel nachschauten, erblickten

in die Ferne ein kleines Lichtpünktchen. Es flimmerte, kam aber nicht näher und entfernte sich nicht. Gewiß war dort eine menschliche Wohnung.

„Sieh da, ein goldener Schmetterling! Geh hin und fange ihn! Nimm ihn in beide Hände! so —“ sie machte eine Wuschel mit ihren Händen — „und bring ihn schnell her!“

„Das ist Nicht, das ist eine Wohnung“, sagte der Knabe.

„Wir haben auch Licht! Wir sind nicht arm!“ Dabei suchte sie in den Taschen ihrer Jacke, fand aber nur einen Nagel mit messingnem Knopf. Aufmerksam betrachtete sie ihn. Dann steckte sie ihn dem Kleinen mit geheimnisvoller Miene in die Hand, als schenke sie ihm ein kostbares Kleinod. „Da, er soll dir Glück bringen, verwahre ihn gut! Nagle mit ihm die Schwelle zu deinem Haus. Er weiß zu halten, was getreten wird!“

Der Kleine steckte den Nagel in die Tasche, ohne über die rätselhaften Worte nachzudenken.

„Wer gibt uns Feuer in dieser kalten Welt?“ fragte die Mutter vor sich hin. Plötzlich richtete sie den Oberkörper auf. „Hier“, sie streifte einen Ring vom Finger, „bring das den Leuten, sie möchten dir ein paar Streichhölzer dafür geben. Wir sind nicht arm.“

Dietrich gehorchte in einer unbestimmten Hoffnung, daß es nun anders werden müsse, und lief auf das Lichtpünktchen zu. Als er näher kam, bemerkte er, daß der Wald sich dort lichte, wo das Häuschen lag, aus dessen offener Tür ein Küchenfeuer in das Dunkel hinausflimmerte. An der Schwelle saß ein kleines Mädchen, vielleicht im gleichen Alter wie der Knabe. Es schenkte mit Wasser, Stroh und Sand einen eisernen Kochtopf. Ein anheimelnder Geruch von Holzbrand und Kartoffeldampf kam aus dem Kleinen lehmgeputzten Kamin, der zugleich als Küche diente. Links hinter einer Stubentür führte eine Leiter zum Boden. Sobald der Junge näher kam, hörte er im Hause einen Hund knurren und gleich darauf kurz hintereinander bellen.

Die Kleine sah auf. Sie erschauerte nicht im mindesten, als der Knabe plötzlich vor ihr stand und um Bündelhölzer bat. Sie dürfe nichts weggeben, sagte sie leise.

„Wir sind nicht arm“, erwiderte der Knabe und zeigte den Ring.

„Was ist das? Woher hast du den Ring?“ fragte plötzlich eine rauhe Männerstimme. Aus dem Spalt der halbgeöffneten Stubentür links, woher das Hundgebell gekommen war, streckte sich ein schwarzbärtiger Mannerkopf mit unordentlichem Haar und verschlafenen Gesicht hervor. Durch die Sprossen der Leiter fiel das Küchenfeuer grell auf die Flauschoppe des Kerls, so daß er wie ein Jebra gestreift aussah. Mit argwöhnischer Miene fragte er allerhand, drehte dabei den Ring hin und her, putzte ihn an seinem Rockärmel und sagte: „Na ja, der Handel läßt sich machen. Was anderes hast du nicht zu bezahlen?“ Der Knabe schüttelte mit dem Kopf. „Dann ist's ein richtiger Handel.“ Er ging in die Stube zurück und kam mit einer Handvoll Schwefelhölzer wieder.

„So, nu mach aber, daß du wegstommst! Baldmann, willst du woll!“ rief er in gleichem Atem dem kleinen Hunde zu, der aus der Stubentür einen Ausfall auf den Knaben machen wollte, und stieß ihn mit dem Fuß über die Schwelle zurück.

Eilig entfernte sich der Kleine. Als er sich nach einer Weile umblückte, sah er den Mann noch in der Haustür stehen und ihm nachschauen; hell leuchtete die eine Seite seines Kopfes, vom Feuer bestrahlt, ins Dunkel, es sah aus, als wäre nur eine Seite von ihm vorhanden.

Dieter fand die Mutter sehr matt an dem Holztapfel lehnen. Sie schien mit ihren Gedanken in weiter Ferne zu sein. Als sie ihn erblickte, besann sie sich einen Augenblick, ihr Haar aus dem Gesicht streifend, dann sprang sie auf und entriß ihm die Streichhölzer.

Ein kleines bläuliches Flämmchen zuckte in der Wuschel ihrer zusammengelegten Hände auf. Es wurde gold, wurde größer und heller, durchleuchtete rötlich die Finger, — aber das Keisig an dem nun sein spitzes Jünglein leckte, schmolte nur. Ein tiefer Seufzer kam aus der Brust der wirren Frau. Sie nahm das Keisig von dem süßen Meterholz weg und häufte es unter einen halbdürren Wacholderbusch. Nun scharrten ihre Hände dürre Wälder zusammen. Der Junge mußte seine Hände dürre durchsuchen. Er fand nur ein paar kleine bunte Bildchen, die er aus der Umhüllung von Schokoladentafeln sich als heimliche Schätze aufbewahrt hatte. Sie wurden geopfert, welches Laub wölbte sich darüber, jetzt ein neues Streichholz — und diesmal saß die Flamme zu. In Nu hatte sie das Laub und Papier verschlungen, jetzt fiel sie knisternd in die Nadeln des Wacholderbusches, so daß ein würziger Geruch mit dickem Qualm aufstieg, nun rechte sie einen feurigen Arm um das knisternde Grün des Busches.

Da begann die Stimme der Mutter zu raunen: „Feuer wäscht reiner als Wasser.“ Sie hatte den Arm um das Kind geschlungen

gen drückte es fest an sich und starrte mit weitgeöffneten Augen leidenschaftlich ins Feuer.

Der Busch nahm, soweit er noch grün war, das Feuer nur widerwillig an und entwickelte in seinem Innern einen ungeheuren Rauch, den der Wind durch den Wald blies. Endlich züngelte an einer Seite eine Flamme siegreich empor. Gebieterisch tastete sie sich weiter.

In diesem Augenblick sah die Mutter auf. Dieter erschauerte. In ihren starren Augensternen erblickte er, wie auf einer Münze geprägt, unsägliche Not und Qual.

Eine heftige Furcht durchzitterte den Kleinen. „Mutti! Mutti!“ schrie er auf, daß es durch den Wald gellte.

Da lief über ihr Gesicht eine krause Schrift. Zuckende Unschlüssigkeit. Die Furcht sprang vom Kinde zu ihr über. Sie setzte Dieter fest an beiden Armen, als ob sie sich und ihn zugleich festhalten wollte. Verwirrt und zitternd blickte sie in die Flammen.

Da kam eine Stimme durch den Wald.

2.

Mit Schelten und Hallo eilte der schwarzbärtige Mann herbei und schlug das Feuer mit einem langen Knüttel nieder, so daß die Flammen sich in qualmenden Rauch verwandelten. Nach einer Weile kam auch ein alter Förster mit seinem Sohn angelaufen, die ihren abendlichen Reviergang in der Nähe gemacht hatten.

„Galt sie fest“, schrie unter Fluchen und Schimpfen der Weißbart im grünen Rod schon von weitem dem Schwarzgen zu, und dieser packte die Mutter am Arm. Aber es schien, als ob die Anwesenheit von Menschen ihren Mut wieder gestählt hätte. Sie wehrte sich mit seltsamen Worten. „Laßt das Hegefeuer!“ schrie sie mit irren Augen und suchte sich loszureißen. Sie breitete die Arme aus und rief: „Auf goldenen Schwingen will ich zum Himmel fahren, heiß und rein will ich hinausfliegen über den Erdschmutz!“

„Sie ist komplett verrückt“, sagte der junge Förster halblaut zu seinem Vater, während er das noch glimmende Keisig austrat. Plötzlich war es fast ganz dunkel, nur im Wacholderbusch schmelte und qualmte es noch.

„Vorwärts!“ rief der Förster barsch. Mutter und Sohn wurden zur Försterei geführt. Auf dem ziemlich langen Weg dorthin brach die ermattete Frau zusammen. Man mußte sie tragen. Sie lag die Nacht besinnungslos in einer Kammer auf Stroh, mit Pferdedecken zugedeckt. Dieter daneben. Die Kammer wurde vom vorsorglichen Förster abgeschlossen.

Klein-Dieter war so todmüde, daß er bis in den hellen Morgen hinein schlief. Er wurde von der aufgeregten Unterhaltung lauter Männerstimmen draußen geweckt. Sogleich war er munter und beugte sich über die Mutter. Sie hatte die Augen groß aufgeschlagen und sah ihn starr an. Aber als der Kleine mit seiner weichen Stimme sie Mutti nannte und fragte, wie es ihr ginge, und das feuchte Haar zurückstrich, da kam ein mildes Leuchten in ihren Blick. Sie sah ihn lange an, wie mit einem leichten, hellen Aufglimmen der Mutterliebe. Einen Augenblick horchte sie furchtsam nach der Tür, richtete dann schnell wieder den Blick auf das Gesicht ihres Kindes, als müsse sie sich beeilen, und sagte ganz leise: „Dieter, du kannst mir noch mal einen Kuß geben.“

Da beugte sich der Knabe über sie und küßte sie, und sie hob die schwache Hand und strich ihm über die Wäde. Und er merkte, daß sie in schwerem Fieber lag.

In der Tür wurde der Schlüssel gedreht. Der Amtsvorsteher war gekommen, ein Domänenpächter mit dickem Schnurrbart und so rundlichen Gliedern, als hätte der Drechsler sie für ein Regelspiel gedreht. Er war sachlich und bestimmt, ordnete an, daß die Schwerkranke, die auf Fragen nur wirre Antworten gab und keinerlei Erkennungszeichen bei sich hatte, in das städtische Krankenhaus gebracht würde. Von da kam sie später in eine Irrenanstalt.

Was aber sollte mit dem Knaben geschehen? Er vermochte seinen Namen und seine Vaterstadt, die zwei Bahnstunden entfernt war, anzugeben, weiter nichts. Vater und Geschwister? Er schüttelte den Kopf. Die Adresse eines Verwandten oder Bekannten? Er hatte keine.

Auf drahlische Verständigung mit der Polizeibehörde seiner Vaterstadt erschien am nächsten Morgen Dietrichs Vormund, Herr Molzenbauer. Es war ein Stiefbruder seiner Mutter, ein Feiner, blonder Kolonialwarenhändler in den vierziger Jahren mit einer verfrähten Glaze und dem schüchternen Ansehen eines Bändchens. Er hatte es sehr eilig, lief quecksilberfinkt umher und schien nur den einen Wunsch zu haben, sich die Sache sobald als möglich vom Halse zu schaffen.

(Fortsetzung folgt.)





### Elegantes für unsere Balldamen

Der große Fächer, ein tolletes Spielzeug schöner Frauenhände, ist unseren Balldamen wieder unentbehrlich geworden. Unter dem vielen Schönen, das auf diesem Gebiete gebracht wird, ist der üppige, von Schildpattstangen gehaltene Straußensefächer wohl am vornehmsten. — Auch schmeichelhafte Ketten und eine schön getonte Ansteckblüte vervollständigen die Eleganz des Ballkleides.

## Der niederdeutsche Dichter Hermann Vohrdorf

Von Dr. Klaus Witt-Flensburg

Zu seinem 50. Geburtstag am 29. Oktober. Ein tragisches Dichterleben erlosch am 24. September 1921, als Hermann Vohrdorf die krankheitsmüden Augen schloß. Alles, was Anteil nahm an der neuen Blüte niederdeutschen Schrifttums, trauerte über den allzufrühen Tod des Bahnbrechers der plattdeutschen Bühnendichtung.

Wohl hat Hermann Vohrdorf in dem 1906 jung dahin gegangenen Fritz Stavenhagen einen Vorläufer gehabt; aber Stavenhagens Werke hatten doch noch nicht das schaffen können, was Hermann Vohrdorf begünstigt war, ein kraftvolles Emporwachsen des plattdeutschen Bühnenspiels.

Erst Vohrdorfs Meisterwerke boten dem Wegbereiter des plattdeutschen Theaters, Dr. Richard Ohnsorg, und seiner niederdeutschen Bühne Hamburg den Rückhalt, der sie und ihre allmählich in anderen Städten aufblühenden Schwester-Gesellschaften zu der jetzigen Höhe hinaufführte.

Bewußt strebte Vohrdorf über die Enge des Naturalismus hinaus. Sein 1914 begonnenes dramatisches Gleichnis „Der Fährkrog“, das dann am 5. April 1918 unter Dr. Ohnsorgs Spielleitung im Thalia-Theater zu Hamburg die Uraufführung erlebte, wirkte wie eine Erlösungsstat. Die Wucht des Naturalismus vereinigt sich in diesem wegweisenden Werke mit der befreienden Gedankenfreiheit eines aufwärtsstrebenden Symbolismus, wenn auch noch nicht die letzte Höhe der dichterischen Vollendung erreicht ist.

Wirkt in dem „Fährkrog“ echte Weiblichkeit als erlösende Kraft, so vernichtet in dem „dramatischen Gegenstück“, dem 1918 geschriebenen „Wahnwester Dood“, wilde irrationale Sier eines schönen Weibes den Lebensinhalt eines braven Mannes. Mit nur vier Gestalten zwingt der Dichter fünf Akte lang die Zuschauer zu stärkstem Miterleben. Wenngleich gerade dieses Werk seine vollste Kraft in der plattdeutschen Urfassung enthält, so haben doch auch die hochdeutschen Aufführungen einer beträchtlichen Anzahl norddeutscher Bühnen gute Erfolge gezeitigt.

Hinter diesen Gipfelleistungen treten des Dramatikers weitere abendfüllende Bühnenschöpfungen, so viel sie auch gespielt werden, etwas zurück. Der heitere Einakter „Das Schattenspiel“ überragt zwar die große Masse der sogenannten „Luftspiele“ unserer Tage, doch stellt er als Kunstwerk nur die bühnenmäßigere komödiantische Umgestaltung eines launigen Einfalls Vohrdorfs dar. Vollends die beifällig aufgenommene Hamburger Volkskomödie „Ramer Krach“ hat der Dichter bewußt als ein Opfer an den Geschmack der großen Masse geschrieben. Ihren Zweck, die aufmerksame Menge überhaupt an plattdeutsches Theaterspielen zu gewöhnen, hat sie jedenfalls erfüllt.

Dem echten Luftspiel näher steht das eigenartige Spiel „Der rote Unnerrod“. Geradezu klassisch ist hier in der wortreichen Sprache zweier urwüchsiger Halligbüschchen die Oede des Wattensmeeres eingefangen.

Mit tiefster Ergreiflichkeit lesen wir in Vohrdorfs Briefen an seine Freunde, wie immer wieder der Glaube an seine dichter-

ische Sendung Herr wird über den gebrechlichen, von schwerstem Leiden heimgesuchten Körper. Erst vierundvierzig Jahre hatte Hermann Vohrdorf vollendet, als „Der schwarze Mann“, der schon in der Geburtsstunde seine Seele begehrt hatte, ihm die Feder aus der Hand nahm. Eine ererbte schwere Blutkrankheit hat den geistig so lebensstarken Mann zu einem jahrzehnte langen Siechtum verurteilt; aber so sehr wurde Hermann Vohrdorf Herr über Krankheit und Schwäche, daß inmitten furchtbarster Schmerzen Lustige und heitere Stützen entstanden, in deren Verfasser die Hörer und Leser einen lebensbejahenden Frohmenschen vermuten.

Ueber den Dramatiker Vohrdorf hat die niederdeutsche Welt leider den tiefschürfenden, im Grunde religiös eingestellten Lyriker und den Dichter wuchtiger Balladen etwas vergessen. Die kleinen Balladen-Sammlungen „Eichen im Sturm“ und „Die Kloden“ verdienen ebenso wie die hauptsächlich in der „Letzten Ernte“ und dem „Hermann Vohrdorf-Buch“ des Verlages Richard Hermes zu Hamburg vereinigten Gedichte ein Schatz des niederdeutschen Hauses zu werden.

Der äußere Lebensgang Hermann Vohrdorfs verlief in einfachen Bahnen. Im Dörflein Wiesenburg im Fläming wurde er am 29. Oktober 1877 als Sohn eines Briefträgers geboren und verzog im Alter von 9 Jahren mit den Eltern nach Hamburg. Besonders anregend hat ihn mehrere Jahre lang sein Klassenlehrer Otto Ernst, der bekannte Dichter, beeinflusst. Schon in der Volksschule beschäftigte Vohrdorf sich gern mit dramatischen Entwürfen. Als Nebenbühler der Bewerbungen ihm den Lehrberuf versperrte, entschied er sich für die mittlere Postbeamtenlaufbahn. Als Obertelegraphensekretär war er besonders viel mit den nordischen Leitungen beschäftigt, und seine große Gewandtheit in der Erlernung fremder Sprachen befähigte ihn bald, die nordischen Klassiker des Dramas in der Ursprache kennen zu lernen. Neben Grabbe, Hebbel und Wedekind bezeichnet er selbst den großen Schweden Strindberg als einen seiner Wegweiser zu eigenem dichterischen Schaffen.

Besonders nahe verwandt fühlte er sich innerlich mit Heinrich von Kleist; aber den großangelegten Plan eines Kleist-Dramas hat der Tod ebensowenig zur Reife kommen lassen wie die begonnene dramatische Gestaltung des gewaltigen Hamburger Stürcheber Stoffes.

Hermann Vohrdorf, dem eigene Kinder versagt blieben und der im Grunde nur die aufopfernde Liebe der Lebensgefährtin vor einer Strindberg'schen Verknennung der Frau behütete, war in der Tiefe seines Herzens eine mystisch und religiös eingestellte Natur und wie seine Sprache, die sich über die Enge eines örtlichen Dialekts erhebt, im edelsten Sinne des Wortes ein niederdeutscher Mensch.

## Die neue Zeitschrift

„Neue Musik-Zeitung“. Verlag Carl Grüniger Nachf. Ernst Klett in Stuttgart. Preis vierteljährlich 5.20 Mark. — Seit dem Oktober erscheint die „Neue Musik-Zeitung“ in veränderten Gewande. Das erste Heft des beginnenden Jahrgangs nimmt sich insofern sehr schmod und satisch aus. Der Schriftleiter Alfred Burgay läßt sich zur Einführung über den Sinn der „Neuen Musik-Zeitung“ aus. Dann hat Prof. Hermann W. von Waltershausen das Wort. Er setzt sich in seiner gediegenen und der Sache auf den Grund gehenden Weise mit Tradition und Fortschritt in der Musik auseinander. Steinhard spricht über „Grottesken und Marionetten“. In „Musik, Tanz, Vitalität“ untersucht Harburger die Beziehungen zwischen Musik und Tanz. Karl Nibel, Max Friedländer und Eusebius Mandyczewski werden Gedankblätter gewidmet. Den Abschluß bilden „Bücher und Noten“, „Zeitschriften“, „Musikbriefe“, „Mitteilungen“. Als Schmuck sind Bühnenbilder von Leo Pasetti mit einer Einführung beigegeben.

Daheim. 64. Jahrgang, Nr. 4; wöchentlich eine Nummer. Monatlich 2 Mk. Verlag Velhagen und Klasing, Abt. Daheim, Leipzig C 1. — Aus dem Inhalt: Was Krupp jetzt macht von Dr. G. Neuburger; Der 22. Oktober, eine Erinnerung von E. von Gersdorff; Der Weg in den diplomatischen Beruf von Georg von Stein; Der Taumel der Mode, ein Teegespräch von Friedel Mergenich; Zweite Ehe von Hilde Schneid; Leutnant von Kleist von Dr. Paul Weiglin; Die Stellung der Hausdöchter.

Deutschland zur See, Illustrierte Zeitschrift für deutsche Seeschifffahrt, Weltwirtschaft und Schiffbau, Nr. 10, 15. Oktober 1927. Druck und Verlag Ernst Rubien, Berlin SW 14, Leipziger Straße 56. — Aus dem Inhalt: 60 Jahre schwarz-weiß-rot; Schifffahrt und Pferdestärke von Dr. Th. Wolff; Seewärtiger Güterverkehr der deutschen Häfen 1926; Vom Schiffbau bei unseren Altvorläufern von Ernst F. Giese; Erfreulicher Zuwachs der deutschen Handelsflotte; Das Großflugboot.

Zu beziehen durch die Buchhandlung des Waisenhauses, Halle, Frankeplatz 5, Ecke Steinweg. Telefon 2 2483.

# Was die Mode bringt

## Elegante Abendkleider

Für unsere Damen ist die Wahl des Abendkleides stets eine Angelegenheit von größter Wichtigkeit, möchte doch jede im Ballstaat so schön, so vorteilhaft wie möglich aussehen. Zunächst ist eine Form auszusuchen, die alle Vorteile der Figur günstig hervorhebt, eine Farbe zu wählen, die beim hellen Kerzenschein dem Teint schmeichelt und zur Haar- und Augenfarbe paßt. Und dann das Material; auf diesem Gebiete hat Frau Mode uns überreich bedacht! Prachtvolle Seiden von schönem, schweren Fall, Crêpe de Chine, Georgette, Seidenmuffelin und, daneben der wunderbare Velours-Chiffon mit seinen neuen, raffinierten Varianten, unter denen der Velours-transparent wohl die erste Stelle einnimmt. Farben und Formen liegen in reichster Auswahl vor uns; Frau Mode ist großzügig geworden und stellt persönlichen Geschmack und Kleidsamkeit über ein allzu strenges Gesetz. Der Erfolg ist, daß man im Ballaal eine reiche Auswahl an Farben und eine außergewöhnliche Vielseitigkeit der Modelle antrifft. — Sehr beliebt ist auch in diesem Winter das haushügelweite Stillkleid, das einen amüsanten Kontrast bildet zu der sonstigen Geradheit der Modelle. Und doch ist in dieser Saison diese Geradheit mit einer ziemlichen, allerdings weich zusammenfallenden Stofffülle verbunden, die sich hauptsächlich an den mehr und mehr garnierten Röden geltend macht. Die Modelle, die wie hier zeigen, geben einen Beweis davon, daß der größere Stoffreichtum an den Röden zu finden ist, während die Blusen fast überall mehr glatt und ganz neue, ausgesprochen graziose Kote in diese Kleider. Und welche Fülle von Garnierungen gibt es; Bippelbahnen liegen einem glatten engeren Rod auf; (A) Volants, in feinste Fältchen gebrannt, bedecken den Rod von oben bis unten, nur von einigen lose befestigten Rosen unterbrochen (b), Falbeln, Blenden, Spitzen, Stückerien beleben gerade, einmal vorn, ein andermal seitlich gereibte Röde (C und D). Daneben stehen die aparten Modelle mit einseitiger, langer Schleppebahn, die nur mit ein paar geschickten Stichen dem Rod aufgarniert ist, sowie die durchgehend geschnittenen Kleider mit raffiniert ausgeklügelten Drapierungen. Sehr gut wirkt auch am Ballkleid die Verwendung von zweierlei Material in abweichenden Farben; mehrere unserer Modelle sind für solche Kombinationen geeignet; an dem einen Kleid (B) wirken farbige, sogar schwarze Rüllvolants auf einem



L 5721 T 5324 T 5323 L 5640

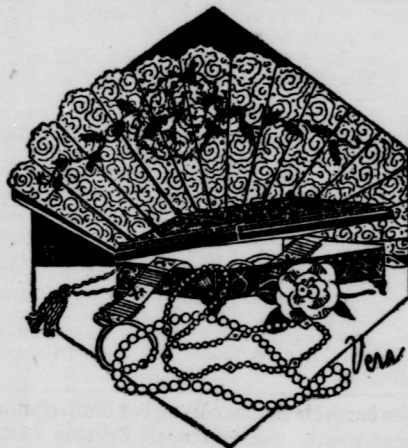
weißen Kleid ausgezeichnet. An dem Modell c) ist die Bluse, der das Volero aufliegt, an dem letzten Kleid d) die breite Blende aus dunklerem Material gearbeitet. Zu allen Modellen sind Lyon-Schnitte erhältlich.

### Verzeichnis der Schnitt- und Abplättmuster zu den abgebildeten Modellen.

- Abplättmuster tragen, wenn nicht anders angegeben, die Nummer des Schnittes, zu dem sie gehören.
- L 5731 großer Schnitt, erhältlich in Größe 44, Abplättmuster 1 1/2 Bogen.
  - T 5324 großer Schnitt, erhältlich in Größe 44, Abplättmuster 1 Bogen.
  - T 5323 großer Schnitt, erhältlich in Größe 44, Abplättmuster 1 Bogen.
  - L 5640 großer Schnitt, erhältlich in Größe 44, Abplättmuster 1 Bogen.

### Elegante Details für das Ballkleid

Unseren Leserinnen wird sicher der schöne Fächer gefallen, der etwas ganz Neues und Elegantes zeigt; ein schönes, in blühenden Steinchen ausgeführtes Motiv, das einer gleichmäßig gemusterten Spitze aufgearbeitet ist. Auch alles übrige auf unserem Bildchen — der entzückende Schmuckkasten, der Gürtel aus glatten und ziselierten Metallplättchen, die Anstedtblüte sowie die verschiedenen geschmackvollen Schmucksachen werden viel Beifall finden.



Zu allen Modellen **Lyon-Schnitte** und **Abplättmuster** durch die Expedition erhältlich. — Bei Schnittmusterbestellung Größe und Nummer (unter jedem Modell ersichtlich) nicht vergessen!